

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **73/74 (1919)**

Heft 7

PDF erstellt am: **19.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

festgesetzt; es ist aber dafür die Eröffnung eines Wettbewerbes in Aussicht genommen. Im übrigen verweisen wir auf eine ausführliche Arbeit von Oberingenieur *L. Biette* in „Génie Civil“ vom 12. Juli, der diese kurzen Angaben entnommen sind.

Vereinigung der Kunstschulen in Weimar. Um mehrfach geäußerten Vorschlägen zu entsprechen, die dahin gehen, Schulen zu schaffen, auf denen die freie Kunst, die angewandte Kunst und die Baukunst vereinigt werden, damit durch gegenseitige Anregung ein Eindringen in den Geist der verschiedenen Kunstzweige und dadurch, wie in früheren Kunstperioden, ein einheitliches Zusammenwirken von Architekten, Bildhauern und Malern ermöglicht werde, sind in Weimar, wie das „Zentralblatt der Bauverwaltung“ berichtet, die dortige Künstlerschule und die von *van de Velde* gegründete Kunstgewerbeschule unter Hinzufügung einer Bauabteilung vereinigt worden. Die Leitung der Schule, die den Namen „Staatliches Bauhaus“ erhalten hat, übernimmt Architekt *Walter Gropius*.

Diese Festausgabe der „Schweiz. Bauzeitung“ ist zusammengesetzt aus Beiträgen von lauter Mitgliedern der G. e. P. Dadurch, wie durch die Stoffauswahl aus den Hauptgebieten der an der E. T. H. gelehrteten reinen und angewandten Wissenschaften, will die Redaktion den Zweck unseres Blattes wie der G. e. P.: eine harmonische Zusammenfassung aller unserer bauenden Kräfte zum Ausdruck bringen.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2

Vereinsnachrichten.

Sektion Waldstätte

des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins.

Jahresbericht 1918/1919.

Der Beginn der Vereinstätigkeit im Winter 1918/19 wurde, wie bei allen andern Vereinen, auch bei der Sektion Waldstätte durch die ungünstigen allgemeinen Verhältnisse und die Grippe verzögert. Trotzdem darf das Ergebnis dieser Berichtsperiode als ein befriedigendes bezeichnet werden, sowohl in geschäftlicher als auch dank der Mitarbeit mehrerer Mitglieder der Sektion in wissenschaftlicher Hinsicht.

Die Generalversammlung vom 20. Dezember 1918 diente der Erledigung der durch die Statuten bezeichneten Geschäfte.

In der Versammlung vom 27. Januar 1919 wurden die Vorschläge des C.-C. betreffend Normen für Teuerungszulagen und Anstellungsbedingungen besprochen. Aus der interessanten Diskussion, die diese Frage im Zusammenhang mit unserer gesamten Wirtschaftslage behandelte, ergaben sich mehrere Anträge an das C.-C. Sie decken sich in der Hauptsache mit den Beschlüssen anderer Sektionen und fanden zum grössten Teil in den weiteren Vorschlägen des C.-C. an die Delegiertenversammlung vom 10. Mai in Bern Berücksichtigung.

Das Haupttraktandum der Sitzung vom 19. Februar bildete der Vortrag von Ingenieur *O. Enzmann* über den Wasserwirtschaftsplan der kleinen Emme. Der Referent behandelte an Hand des durch das Baudepartement des Kantons Luzern entworfenen Wasserwirtschaftsplanes dieses für die Zentralschweiz wichtige, aber für die Kraftausnutzung nicht sehr günstige Flussgebiet. An den Vortrag schloss sich eine interessante Diskussion, die über die Wege und Ziele der Kraftausnutzung an der kleinen Emme wertvolle Mitteilungen ergab.

Am 27. März referierte Direktor *A. Schrafl* über das interessante Thema: Projekte für Schiffsanlagen an unserer Landesgrenze, Basel, Genf, Locarno. Die klaren und übersichtlichen Ausführungen des Referenten gaben einen Einblick in die wirtschaftliche, politische und technische Bedeutung dieses Problems für unser Land, wie er den meisten Anwesenden bisher nicht vergönnt war.

Ein Thema, das dem Schweizertechniker im allgemeinen fern liegt, besprach in der Versammlung vom 25. April Ingenieur *H. Stierlin*, nämlich das Vorkommen und die Gewinnung des Goldes. Der erfahrene Fachmann behandelte diesen Zweig menschlichen Strebens aus den ersten Anfängen bis zu den heutigen hochentwickelten Gewinnungsmethoden und zeigte zum Schlusse, wie die fortgesetzte Steigerung der Produktionskosten in letzter Zeit zur Stilllegung vieler Minen geführt hat, weil der konstante Wert des Goldes verhindert, dass der Verkaufspreis des Produktes sich den Produktionskosten anpassen kann.

Der 20. Juni vereinigte unsere Sektion mit der Gesellschaft für Handel und Industrie zu einem Vortrag unseres Mitgliedes Architekt *E. Vogt* über „unsere wirtschaftlichen Beziehungen zu

Griechenland und meine Reiseeindrücke von Athen“. Der Referent, der vom 30. Oktober 1918 bis 30. Januar 1919 Griechenland bereist hat, berichtete über den grossen Aufschwung, den dieses Land genommen hat, welche wirtschaftliche Bedeutung es für die Schweiz erlangen kann, wenn Behörden und Interessenten rasch entschlossen die nötigen Schritte unternehmen, und führte im zweiten Teil zu den Denkmälern des alten Hellas, die im Verein mit einem gesunden Klima und einer wunderbaren Natur berufen erscheinen, das Interesse weiter Kreise für dieses Land neu zu wecken.

Luzern, den 16. Juli 1919. Der Aktuar: *H. von Moos*, Ing.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

An die Zürcherischen Ingenieure und Architekten!

Unter Hinweis auf die Publikation des städtischen Lebensmittellamtes vom 6. August d. J. und die seither verteilten Fragebogen teilen wir Ihnen mit, dass vom Zürcherischen Ingenieur- und Architekten-Verein die Organisation eines *Verbandes für Arbeitslosenfürsorge der zürcherischen Ingenieure und Architekten* eingeleitet ist. Der Statutenentwurf liegt auf dem Sekretariat des S. I. A., Tiefenhöfe 11, zur Einsicht auf.

Die selbständig praktizierenden Mitglieder des Vereins können dem Verbands ohne weiteres beitreten, ebenso diejenigen des B. S. A., die sich zum Eintritt in den Z. I. A. anmelden. Ueber die Aufnahme anderer Mitglieder in den Verband entscheidet dessen Mitgliederversammlung.

Wir laden die Zürcherischen Ingenieure und Architekten, die sich dem Verbands anschliessen wollen, ein, dem Lebensmittellamte und dem Sekretariat, Tiefenhöfe 11, bis Dienstag den 19. August 1919 davon Mitteilung zu machen.

Die Kommission für Arbeitslosenfürsorge
im Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Groupe genevois de la G. e. P.

Son activité en 1918.

Cette activité s'annonçait fort bien au commencement de l'année, mais des circonstances imprévues, parmi lesquelles l'épidémie de grippe a joué un rôle majeur, sont venues l'enlever fortement par la suite.

Les membres du Groupe se sont réunis, en nombre variable suivant les séances, au local habituel du restaurant Rousseau, en janvier, février, mars, mai et décembre. Ils ont eu le plaisir d'entendre en février une conférence de *M. R. Neeser*, ingénieur, sur „La station d'essais de la S. A. des Ateliers Piccard, Pictet et Cie., à l'Usine de Chèvres“, qui a été malheureusement la seule de l'année et a attiré un nombre inusité d'auditeurs.

Les sorties d'été ont repris au mois de juin par un souper au Creux-de-Genthod, mais ont dû aussitôt après être interrompues à cause de la recrudescence de la grippe. Au mois d'août néanmoins, *M. Imer-Schneider*, Président du Groupe, a réuni dans le jardin de sa villa à la Servette quelques „G. e. P.“ qui y ont passé une soirée fort agréable.

Quant à la réunion de décembre, mentionnée plus haut, elle a consisté en un simple souper, le Banquet d'Escalade ayant été supprimé cette année encore vu les circonstances. E.

Maschineningenieur-Gruppe Zürich der G. e. P.

Zur Entschädigung der Ehehälften unserer Kollegen für die an der Luzerner General-Versammlung ausfallende Damen-Unterhaltung veranstalten wir auf

Dienstag den 26. August 1919, abends 8 Uhr, eine
Gemütliche Zusammenkunft mit Damen

im Tonhalle-Garten bzw. Pavillon (Konzert des Tonhalle-Orchesters). Wir rechnen auf zahlreiche Beteiligung. Immerhin werden ohne Damenbegleitung nur die unverheirateten Kollegen zugelassen.

Der Gruppen-Ausschuss.

Stellenvermittlung.

On cherche pour le Chili un très bon *ingénieur-mécanicien* de langue française ou italienne, absolument au courant de la marche des machines à vapeur, compresseurs, moteurs électriques, turbines etc. et ayant au moins 5 ans de pratique. (2184)

On cherche pour diriger la partie technique et commerciale d'une maison en France un *ingénieur-mécanicien*, spécialiste en installations de chauffage et plomberie sanitaire. (2185)

Auskunft erteilt kostenlos

Das Bureau der G. e. P.
Dianastrasse 5, Zürich.